

**BERNO**

Sanct  bitte

**Katholisches Kirchenblatt**

**für Sachsen**

Erscheint jeden Sonntag. — Man abonniert bei den deutschen **Postanstalten** — Nr. 3409 der Zeitungspreisliste für 1894 — mit 1 M. mit oder ohne 15 Pf. Beleggeld vierteljährlich, in **Dresden** außerdem in der Buchhandlung von **Paul Schmidt**, Victoriastraße 12, in **Leipzig** in der Buchhandlung von **Hugo Lorenz**, Universitätsstraße 18 und Rudolphstraße 3, und in der katholischen Buchhandlung von **K. Pflugmacher**, Nohstraße 12 für 1 M. vierteljährl. frei ins Haus. Bei Verendung unter Kreuzband durch die Buchhandlung von **Paul Schmidt** Preis: Innerhalb des Deutschen Reiches u. Vordereich 1 M. 40 Pf.



außerhalb 1 M. 65 Pf. vierteljährl. Einzelne Nummern 10 Pf. — **Inserate**, bei denen die vier-spaltige Zeitzeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet wird, nehmen an: in **Dresden** bis Donnerstag Mittag die Buchhandlung von **Paul Schmidt**, Victoriastraße 12, sowie die Buchdruckerei von **Albin Rade**, Siegelstraße 18, und in **Leipzig** bis Mittwoch die Buchhandlung von **Hugo Lorenz**, Universitätsstraße 18 u. Rudolphstraße 3, sowie die katholische Buchhandlung von **K. Pflugmacher**, Nohstraße 12. Bei wiederholter Inserierung entsprechend billiger.

Alle für das katholische Kirchenblatt bestimmten Postsendungen — insbesondere auch **Werth-** und **Einschreibsendungen** — sind zu adressiren „An die **Redaction** und **Expedition** des katholischen Kirchenblattes zu Dresden, Pflünger Straße.“

**Nr. 44.**  
(26. Sonnt. u. Pfingsten.)

Dresden, Sonntag, den 4. November 1894.

**Jahrg. 36.**  
(Neue Folge Jahrg. 9.)

423

**Literarisches u.**

\* Heft 1 des Deutschen Hauschatzes liegt nunmehr mit reichem und in der That echt künstlerischem Bilderschmuck fertig vor. Es bringt den Anfang und die ersten Fortsetzungen der Erzählung: Am Ziel, von H. Richthofen, welche, nach diesen Proben zu schließen, eine höchst spannende Lectüre bieten wird. Gleichzeitig beginnt der neue Reiseroman von Carl May: Krüger Bei, welcher von Anfang an den Leser fesselt. An die Erzählungen reiht sich eine Fülle belehrender Artikel, von denen wir nur nennen: Wassertrinken und Trinkwasser, von Sanitätsrath Dr. E. Schmitz, die Dichter der großen Heidelberger Liederhandschrift, von Dr. R. Th. Zingeler, P. Albert Maria Weiß, von P. R. Wegenleitner, Hochzeitsgebräuche bei den germanischen Stämmen in alter und neuer Zeit von Karl Menne, das Spiel in der Thierwelt, von Jos. Dackweiler, das internationale Rechnungswesen bei der Post, von Postdirector Bruns u. s. w. u. s. w. Die Zahl der kurzen Notizen ist so groß, daß wir sie hier im Einzelnen nicht erwähnen können. Eine ganz besondere Bereicherung hat der Deutsche Hauschatz durch den Graphologischen Briefkasten erfahren: jeder Abonnent kann seine Handschrift ein-senden, aus welcher der bekannte Graphologe W. Langenbuch den Charakter des Schreibers genau herausliest. Wir empfehlen die allgemein beliebte Zeitschrift hiermit auf das Wärmste.